

überhaupt kennt, ~~bestehen~~ wie gewöhnlich über der Hand eines Menschen, dessen Körper von Quecksilber durchdrungen ist, set, wird auch Jeder mit Schauern wiedergeben, der jemals einen solchen Unglücklichen sah!

Ich übergehe die seit 10 Jahren aufgefundenen und immer mehr vervollkommenen Methoden und bemerke nur, daß Jacobi in Petersburg durch die so höchst wichtige Erfindung der Galvanoplastik der Impuls nicht nur zu den von de la Rive und von Andern angegebenen Verfahrensarten geworden ist, sondern daß auch die unten näher beschriebene auf jenem Fundamentalsversuche wurzelt.

Oesterreich, das so oft im Auslande verkannt wird, pflegt mit besonderer Sorgfalt die Naturwissenschaften, und hat in neuerer Zeit bewiesen, daß es den Geist der Zeit richtig verstehe. In Folge dessen sind denn auch in der neuesten Zeit eine große Zahl von Männern als Sterne erster Größe für Naturwissenschaften aus ihm hervorgegangen, die auch in anderer Beziehung Licht verbreiten. Zu diesen Männern gehört auch Frankenstein, ein Nieder-Oesterreicher, der Erfinder jener, von ihm benannten „Contact-Bergoldung;“ und wenn wir den Erfinder der Dampfkraft eben so hoch stellen, als den, der sie zweckmäßig zu verwenden verstand, so müssen wir Frankenstein eben so hoch stellen, als Jacobi, weil jener die ganze Manipulation so sehr vereinfachte, daß Jeder, der auch von Chemie und Physik nur wenig versteht, sie ausführen kann.

Das Verfahren ist folgendes: man löse Gold in Königswasser auf, filtrire die Auflösung, um niedergeschlagenes Chlor-Silber zu entfernen, und dampfe die klare, durchgelaufene Flüssigkeit in Porzellangefäßen zur Trockne ab. Hierauf nehme man 1 Theil dieser erhaltenen Masse (Chlorgold), 5 Theile durch Umkrystallisiren gereinigtes Kochsalz und 5 Theile blaues saures Eisenkali (Kaliumeisencyanür), löse das Ganze in 100 Theilen oder etwas mehr destillirten Wassers auf, erwärme die Flüssigkeit einige Stunden hindurch und lasse sie zur vollständigen Abscheidung des blauen Bodensatzes ein bis zwei Tage stehen. Hierauf filtrire man aufs neue und nehme die durchgelaufene grünlich-gelbe Flüssigkeit zum Vergolden, und zwar auf folgende Art: Man gieße diese erwähnte Flüssigkeit in eine Porzellanschale, erwärme sie bis zum Sieden und setze sie auf eine gereinigte Zinkplatte, welche mit einem in die Goldauflösung tauchenden Zinkstreifen verbunden ist, so daß, wie der Zinkstreifen in die Goldauflösung getaucht wird, der zu ver-

goldene Gegenstand (Gulden, Silber, Kupfer, Argentan u. s. w.) auch gleich hineingebracht und mit dem Zinkstreifen in der Flüssigkeit in Berührung gebracht wird und durch eine untergesetzte Spirituslampe während der Operation erwärmt werden kann. Nach wenigen Minuten kommt das hineingelegte Metall oder die Metalllegirung mit einem schönen hochfarbigen Goldüberzuge zum Vorschein; matt, wenn der Gegenstand matt war, polirt, wenn er polirt war.

Zum Gelingen ist folgendes aus eigener Erfahrung Genommene zu beobachten: Der Zinkstreifen muß mit der Zinkplatte durch Holzschrauben innig verbunden sein; die Gegenstände müssen vorher gut durchs Abwaschen mit verdünnter Schwefelsäure, nachher mit ganz verdünnter Salpetersäure und Abspülen in reinem Wasser gereinigt sein, dürfen vor dem Einlegen nicht mit bloßen Händen, sondern müssen mit Leder angefaßt werden, und wenn eine zum Vergolden hineingelegte Probe schwärzlich wird, so ist die Flüssigkeit mit etwas gereinigter Potasche (kohlen-saurem Kali) zu versetzen, um dabei befindliches Eisen abzuscheiden. Eben so ist ein hohes Gefäß, ein tieferes Ein-senken fast an den Boden des erstern der Vergoldung günstig, ein öfteres Abwaschen mit verdünnter Schwefelsäure des Zinkstreifens, um anhängendes Oxyd zu entfernen, unerlässlich. Daß durchs Ueberziehen mit Dammarlack, der späterhin durch Terpentinöl weggeschwemmt wird, einzelne Theile vor der Vergoldung geschützt werden können, darf wohl kaum erwähnt werden. Auf ähnliche Art wird nun auch die Versilberung mit Leichtigkeit ausgeführt, worüber ich später, nachdem ich Versuche angestellt und Erfahrung eingesammelt habe, berichten werde.

### Räthsel.

Wer sind wir? — Ich bin wir, ich bin mein Bruder und mein Bruder ist ich; dennoch hat mein Bruder mich nie gesehen, und ich ihn nicht. Wenn mein Bruder nach dem Himmel sieht, sehe ich nach der Erde, sieht er zu dem Fenster hinaus, da sehe ich hinein; geht er vorwärts, da gehe ich rückwärts. Meine Schwägerin ist meine Frau und meine Frau ist doch die Schwester der Frau meines Bruders; ich habe demnach zwei Frauen, ohne des Verbrechens der Bigamie schuldig zu sein. Meine Kinder sind meine Nefen und meine Nefen sind von Rechtswegen meine leiblichen Kinder, meine Kinder und meine Nefen sind daher leibliche Geschwister. Wer sind wir?

### Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 7. (im Abonnement). Letzte Vorstellung der italienischen Opern-Gesellschaft: **Bellisario**, tragedia lirica in 3 parti di Salvatore Cammerano. La musica è del maestro Gaetano Donizetti. (**Belisar**, große Oper von Donizetti). Alamiro — Sigr. Italo Gardoni.

### AUCTION.

Es wird noch im Laufe dieses Monats eine Gewandhaus-Auction stattfinden, zu welcher ich mit die Verzeichnisse innerhalb 8 Tagen erbitten muß.

Ferdinand Förster.

### WAAREN-AUCTION.

Am 10. Juli 1843 schließt man den Katalog für die nächste Waaren-Auction bei der Leipziger Börse, wo eigne Bekanntmachung deshalb aushängt.

### Spiritus = Auction.

Mittwoch den 12 a. e. Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an sollen in dem auf der Münzgasse alhier sub Nr. 831 gelegenen Böttnerischen Grundstücke

120 Orbst gereinigter Spiritus zu 90 Grad nach Tralles in Eisenbandfässern und

25 Orbst roher Kornspiritus zu 80—83 Grad nach Tralles in Holzbandfässern,

jedes Faß zu 400 Quart, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung in preuß Courant notariell durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Bei der Auction selbst werden Proben dieses Spiritus, der aus den besten Fabriken Preußens stammt und daher wegen seiner vorzüglichen Qualität bestens empfohlen werden kann, den Käufern zur Prüfung vorgelegt werden.

Leipzig, den 5. Juli 1843.

Adv. Otto Koch, req. Notar.